

Windpark Mörsen

Stadt Twistringen, Landkreis Diepholz

Faunistisches Gutachten

Brutvögel 2025, Gastvögel 2024/2025



Bearbeiter: Dr. Marc Reichenbach, Dipl.-Biol., Dipl.-Ökol.
Lena Steinmann, M.Sc. Landschaftsökologie
Britta Haack, B.Sc. Ökosystemmanagement

Berichtsstand: 02.01.2026

Escherweg 1
26121 Oldenburg
Postfach 5335
26043 Oldenburg

Telefon 0441 97174 -0
Telefax 0441 97174 -73
E-Mail info@nwp-ol.de
Internet www.nwp-ol.de

NWP Planungsgesellschaft mbH
Gesellschaft für räumliche
Planung und Forschung



Inhalt

1.	Aufgabenstellung und Vorgehensweise	1
2.	Brutvögel	7
2.1	 Methode	7
2.2	 Ergebnisse	8
2.2.1	Bestand	8
2.2.2	Besondere Vorkommen	10
3.	Gastvögel	15
3.1	 Methode	15
3.2	 Ergebnisse	16
3.2.1	Bestand	16
3.2.2	Bewertung	23
4.	Literatur	24

1. Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Im Landkreis Diepholz im Ortsteil Mörsen der Stadt Twistringen soll der Windpark Twistringen-Mörsen entstehen. Zu diesem Anlass wurden die Potenzialflächen untersucht.¹ Für das Vorhaben wurden als Grundlage für die Bearbeitung der Anforderung der Eingriffsregelung und des Artenschutzes 2024/2025 Erhebungen von Brutvögeln und Gastvögeln durchgeführt. Das durchgeführte Erfassungsprogramm beruhte auf den Anforderungen des Leitfadens zur Umsetzung des Artenschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windkraftanlagen in Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt Energie und Klimaschutz 2016).

Im Überblick wurde folgendes Erfassungsprogramm durchgeführt:

Erfassung der Brutvögel

8 Kartierdurchgänge zur Erfassung tagaktiver Arten im Zeitraum März bis Juli 2025; 500 m Radius: alle Rote-Liste-Arten inkl. alle WEA-empfindlichen Arten, Arten des Anhangs I der VSRL sowie lebensraumtypische Arten, 1.000 m Radius Greif- und Großvögel, Rotmilan bis 1.200 m Umkreis.

Für Eulen und weitere nachtaktive Arten 4 Nachttermine im Februar und März bzw. im Mai und Juni im 500 m Radius, Uhu im 1.000 m Radius

Horstsuche und Besatzüberprüfung bis 1.000 m Radius für alle im Artenschutz-Leitfaden gelisteten Groß- und Greifvögel (Brutvogelarten) sowie Rotmilan bis 1.200 m Radius.

Erfassung der Gastvögel

Erfassung rastender / Nahrung suchender / überfliegender Vögel aus dem Artenspektrum der in Niedersachsen bewertungsrelevanten Gastvögel gemäß Krüger et al. (2020) sowie der als WEA-sensibel gelisteten Gastvogel-Arten (einschließlich Graureiher und aller Greifvögel) an 24 Terminen von Juli 2024 bis März 2025 im 1.000 m Radius.

Nachfolgend werden Methodik und Ergebnisse dieser Erhebungen dargestellt und entsprechende Bestandsbewertungen durchgeführt.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Landkreis Diepholz, südwestlich des Ortsteil Mörsen der Stadt Twistringen in der naturräumlichen Region Tiefland West. Bei den Flächen des Untersuchungsgebietes handelt es sich überwiegend um intensiv genutzte Acker- und Grünlandflächen. Zudem lassen sich auch im 500 m Radius mehrere wegbegleitende Baumreihen und Feldgehölze finden. An der südwestlichen Grenze dieses Radius liegt zudem ein kleines Schlatt mit einem ebenfalls teilweise älteren säumenden Baumbestand. Im Osten verläuft knapp die B51 durch den 500 m Radius. Hier grenzt außerdem die Großbaustelle zum Bau der Zentralklinik des Landkreises Diepholz an (vgl. Titelbild, Abbildung 1 - Abbildung 10).

¹ Hinweis: Die tatsächlich der 34. FNP-Änderung zugeführten Flächen sind kleiner als die hier abgegrenzten Potenzialflächen.

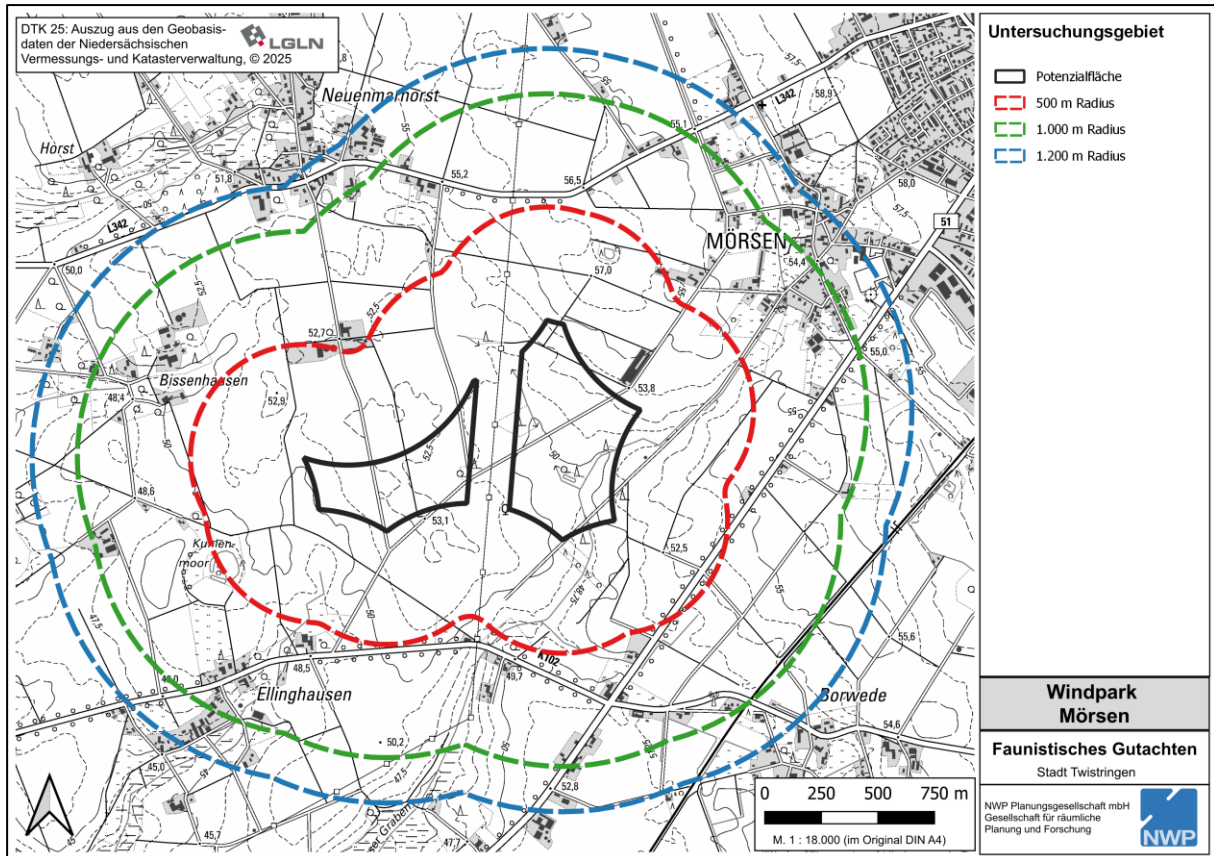


Abbildung 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet



Abbildung 2: Blick in die westliche Potenzialfläche



Abbildung 3: Blick in die östliche Potenzialfläche



Abbildung 4: Blick in den nördlichen 500 m Radius



Abbildung 5: Blick in den östlichen 500 m Radius



Abbildung 6: Blick in den südlichen 500 m Radius



Abbildung 7: Blick in den westlichen 500 m Radius



Abbildung 8: Feldgehölze im Süden der östlichen Potenzialfläche



Abbildung 9: Wegbegleitende Feldgehölze im südlichen 500 m Radius



Abbildung 10: Schlatt und Gehölz am südwestlichen Rand des 500 m Radius

2. Brutvögel

2.1 Methode

Die Erfassung des Brutvogelbestandes erfolgte im Rahmen einer erweiterten Revierkartierung (Bibby et al. 1995; Südbeck et al. 2025). Während der Brutzeit 2025 fanden hierfür von Ende Februar bis Anfang Juli insgesamt 12 Erfassungsdurchgänge nach Vorgabe des niedersächsischen Windenergie-Erlasses (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt Energie und Klimaschutz 2016) statt. Acht Termine davon wurden ab Sonnenaufgang begonnen, vier Termine vor Sonnenuntergang (vgl. Tabelle 1).

Während der Brutvogelerfassungen wurden aus dem untersuchten Artenspektrum (s.u.) im 500 m Radius alle Rote Liste Arten, im 1.000 m Radius Greif- und Großvögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) sowie im 1.200 m Radius der Rotmilan kartiert (gemäß Artenschutzleitfaden Kap. 5.1.2). Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung erfolgte nach den einschlägigen Methodenstandards (Südbeck et al. 2025).

Die Erhebungen erfolgten nach der Niedersächsischen Rote Liste aus 2022 (Krüger & Sandkühler 2022).

Das Untersuchungsgebiet wurde bei jedem Erfassungstermin auf sämtlichen Wegen zu Fuß begangen und die Acker- und Grünlandflächen mit dem Fernglas abgesehen. Die Gehölze und Waldbereiche im 500 m Radius wurden umschritten und auf Gesangsaktivität verhört. Zudem erfolgte eine gezielte Horstsuche in den Gehölzbeständen. Festgestellte Horststandorte wurden im weiteren Verlauf der Brutzeit erneut aufgesucht, um ihre tatsächliche Nutzung zu überprüfen.

Im Februar und März wurde an je einem Abendtermin gezielt nach rufenden Rebhühnern und Eulen gesucht, dabei wurde eine Klangattrappe eingesetzt. Mitte Mai und Anfang Juni erfolgte je ein weiterer Nachttermin, bei dem auf rufende Wachteln, Wachtelkönige sowie bettelnde Jungeulen geachtet wurde, ebenfalls mit Hilfe einer Klangattrappe.

Ein Schwerpunkt der Kartierung wurde in Hinblick auf die planerische Fragestellung (Beeinträchtigungen durch Windenergieanlagen) auf Bewohner des Offenlandes bzw. Halboffenlandes gelegt, die gegenüber Windenergieanlagen als besonders empfindlich gelten. Dazu gehören in erster Linie Wiesenvögel sowie Acker- und Grabenbrüter. Innerhalb des 500 m Radius wurden alle Rote-Liste-Arten punktgenau erfasst. Die Kartierung von Greifvögeln erstreckte sich bis in 1.000 m Entfernung zu den WEA-Standorten bzw. Rotmilan bis in 1.200 m Entfernung. Häufig vorkommende gehölz- oder gebäudebewohnende Singvögel wurden nicht quantitativ erfasst, da eine Beeinträchtigung dieser Arten durch die Windenergieanlagen nicht zu erwarten ist. Es erfolgte jedoch eine Aufnahme des Gesamtartenspektrums.

In Ergänzung zu den methodischen Vorgaben von Südbeck et al. (2025) wurde vorsorglich bereits eine Brutzeitfeststellung, d.h. eine einmalige Sichtung mit revieranzeigendem Verhalten, wie ein Brutverdacht (mind. zweimalige Sichtung) gewertet. Grundlage für diese Vorgehensweise ist eine Studie zum Erfassungsgrad von Spechten in einer durch Beringung vollständig bekannten Population. Diese ergab, dass ein strenges Vorgehen nach der Methode von Südbeck et al. (2005) zu einer deutlichen Unterschätzung der Bestände führt (Hennes 2012). Es wird davon ausgegangen, dass dieses Ergebnis auf eine Reihe weiterer Arten übertragbar ist. In dem vorliegenden Fall wurden daher für alle quantitativ erfassten Arten vorsorglich auch die Brutzeitfeststellungen in die Bestandszahlen und die Bewertung einbezogen.

Tabelle 1: Termine und Witterung der Brutvogelkartierung 2025

Datum	Wind		Bewölkung [%]		Temperatur [°C]		Bemerkung
	Richtung	Stärke [bft]	von	bis	von	bis	
18.02.2025 (Abendtermin)	O	1	10	10	0	-3	Trocken, klar
04.03.2025 (Abendtermin)	SW	2	0	0	10	4	Trocken, klar
18.03.2025	SO	1-2	10	0	-2	7	Trocken, sonnig
01.04.2025	N	3-4	100	50	5	11	Trocken
16.04.2025	SW	2-3	10	10	8	20	Trocken, sonnig
01.05.2025	SW	3	30	10	13	20	Trocken
20.05.2025	NW	1-2	30	0	12	22	Trocken, sonnig
01.06.2025	SW	3-4	90	70	12	18	Trocken
03.06.2025 (Abendtermin)	SW	2-3	50	50	22	17	Trocken
10.06.2025	NW	2-3	100	40	14	16	Trocken
20.06.2025 (Abendtermin)	N	1	20	20	20	18	Trocken
06.07.2025	SW	3-4	80	60	15	22	Trocken

2.2 Ergebnisse

2.2.1 Bestand

Insgesamt wurden in der Brutzeit 2025 im Untersuchungsgebiet 73 Vogelarten erfasst, davon 58 als Brutvögel. Weitere Arten wurden als Gastvogel und Durchzügler registriert. Aus dem untersuchten Artenspektrum wurden insgesamt 20 Arten quantitativ als Brutvögel erfasst (vgl. Tabelle 2, Abbildung 11- Abbildung 13).

Tabelle 2: Brutbestand der quantitativ und qualitativ erfassten Arten 2025

B = Brutvogel, Zahl = Anzahl der Brutpaare (Brutzeitfeststellungen, Brutverdachte und Brutnachweise), () = Brutvogel außerhalb des jeweiligen Nachweisradius, G = Gastvogel, D = Durchzügler

Kategorien: * = ungefährdet, ♦ nicht klassifiziert, 0 = ausgestorben, verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, R = mit geografischer Restriktion, extrem selten; § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt

Name	Wissenschaftlicher Name	Gefährungsgrad Niedersachsen ²	Gefährungsgrad Deutschland ³	EU-VSR Anhang ⁴	Schutz-Status ⁵	Anzahl Brutreviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	-	§	B
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-	§	B
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V	-	§	5
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	*	*	-	§	B

² Krüger & Sandkühler (2022)

³ Ryslavý *et al.* (2020)

⁴ Südbeck *et al.* (2025)

⁵ Theunert (2008)

Name	Wissenschaftlicher Name	Gefährdungsgrad Niedersachsen ²	Gefährdungsgrad Deutschland ³	EU-VSR Anhang ⁴	Schutz-Status ⁵	Anzahl Brutreviere
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	*	*	-	§	B
Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	3	3	-	§	3
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	-	§	B
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	-	§	B
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	*	*	-	§	B
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	-	§	B
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	-	§	B
Elster	<i>Pica pica</i>	*	*	-	§	B
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-	§	11
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-	§	1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	-	§	B
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	-	§	B
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	3	*	-	§	2
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	*	*	-	§	B
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V	*	-	§	1
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	-	§	B
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	*	-	§	12
Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	-	§	B
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	V	-	§	1
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	3	*	-	§	G
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	*	*	-	§	B
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-	§	B
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	*	*	-	§	G
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	*	*	-	§	B
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	*	*	-	§	G
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	-	§	B
Jagdhasan	<i>Phasianus colchicus</i>	*	◆	-	§	B
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	◆	◆	-	§	B
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	-	§	B
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	*	*	-	§	B
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	-	§	B
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	-	§	G
Kranich	<i>Grus grus</i>	*	*	X	§§	D
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	-	§§	4+(1)
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-	§	G
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	-	§	B
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-	§	B
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	V	*	-	§	1
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	X	§	2
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	◆	◆	-	-	B
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	-	-	B

Name	Wissenschaftlicher Name	Gefährdungsgrad Niedersachsen ²	Gefährdungsgrad Deutschland ³	EU-VSR Anhang ⁴	Schutz-Status ⁵	Anzahl Brutreviere
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	V	-	§	G
Rebhuhn	<i>Perdix Perdix</i>	2	2	-	§	4
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	*	*	-	§	B
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	V	*	X	§§	G
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	-	§	B
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	3	*	X	§§	G
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	-	§	G
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	-	§	D
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	*	*	-	§	B
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	-	§	B
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	-	-	B
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	-	§§	G
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	3	-	§	3
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	-	§	1
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	V	*	-	§	3
Sumpfröhre	<i>Poecile palustris</i>	*	*	-	§	B
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	-	§	B
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	-	§§	1
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	*	-	§§	G
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	-	§	D
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V	V	-	§	1
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	-	§§	1
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	3	*	-	§§	2
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	-	§	2
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	-	§	B
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	2	2	X	§§	G
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	-	§	B
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	-	§	B

2.2.2 Besondere Vorkommen

Im Untersuchungsgebiet wurden sechs Brutvogelarten erfasst, die gemäß der Roten Liste in Niedersachsen und Bremen (Krüger & Sandkühler 2022) sowie der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (Ryslavy et al. 2020) als mindestens gefährdet eingestuft werden. Dazu kommen zwölf Arten der Vorwarnliste. Die räumliche Verteilung dieser und weiterer Arten ist in Abbildung 11 – Abbildung 13 dargestellt.

Im Untersuchungsgebiet dominieren **Goldammer** (12 Brutpaare) und **Feldlerche** (11 Brutpaare) Besonders bedeutsam sind jedoch die 4 Reviere des **Rebhuhns**. Hinzu kommen die Offenlandarten **Baumpieper** (5 Brutpaare) und Wachtel (1 Brutpaar) sowie die Wasservogel **Teichhuhn** (1 Brutpaar) und **Stockente** (3 Brutpaare) Von der **Waldschnepfe** wurden 2 Reviere dokumentiert (vgl. Abbildung 11).

Vor allem im Gehölzbestand südlich der östlichen Potenzialfläche, aber auch im westlichen 500 m Radius sowie an wegbegleitenden Feldgehölzen wurden als Gehölzbrüter **Star** und

Bluthänfling (je 3 Brutpaare), **Neuntöter** und **Gartengrasmücke** (je 2 Brutpaare) sowie **Feldsperling**, **Gelbspötter**, **Grauschnäpper**, **Nachtigall** und **Stieglitz** (je 1 Brutpaar) erfasst (vgl. Abbildung 12).

Unter den Greifvögeln wurde der **Mäusebussard** (5 Brutpaare) als Brutvogel nachgewiesen. Dazu waren Rohrweihe und Turmfalke häufige Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet. Ferner kamen mit **Waldkauz** (1 Brutpaar) und **Waldohreule** (2 Brutpaare) zwei Eulenarten vor. Für den Waldkauz gelang dabei in einem Wäldchen im südlichen 500 m Radius ein Brutnachweis aufgrund von Bettelrufen eines Jungtieres (vgl. Abbildung 13).

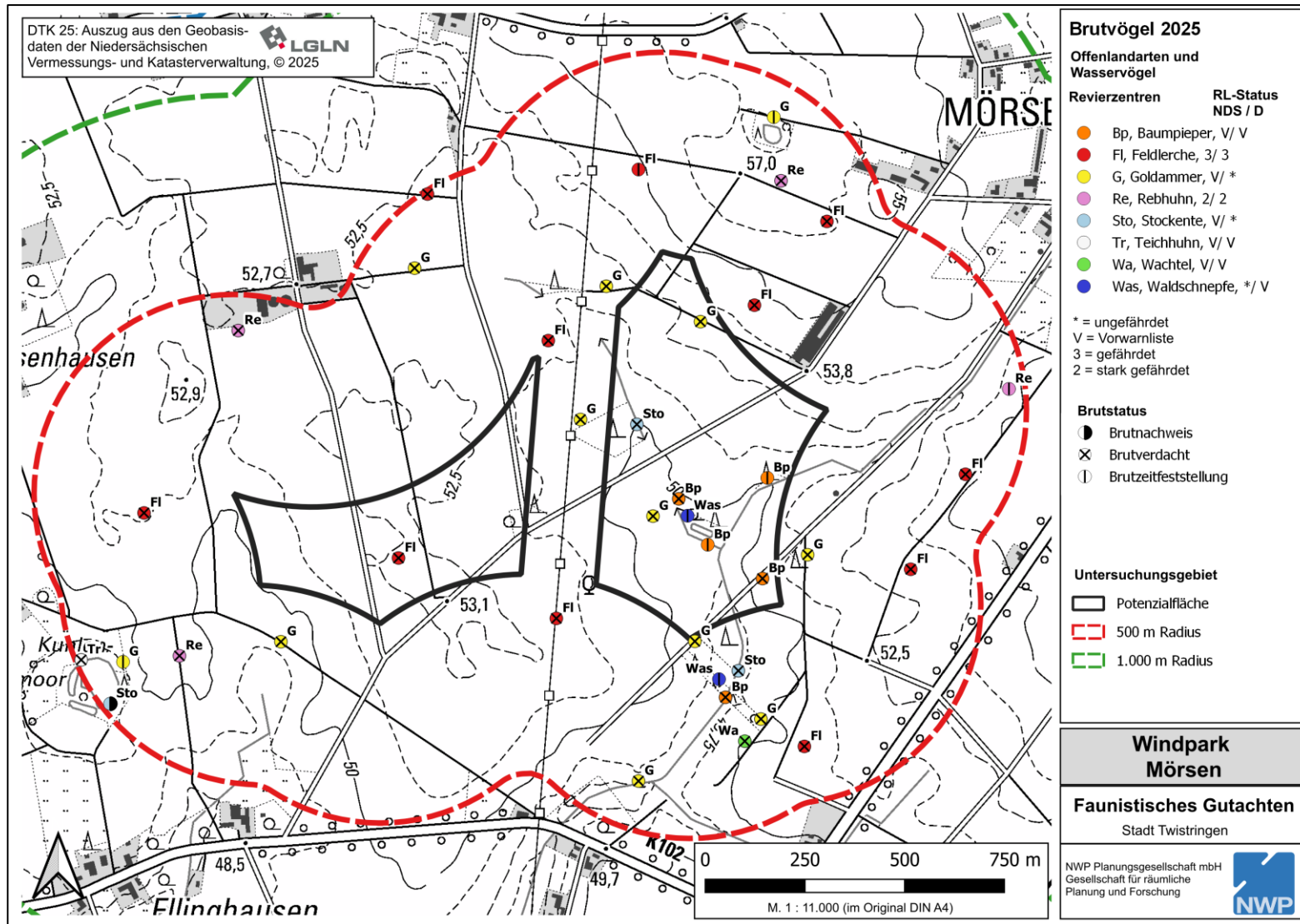


Abbildung 11: Offenlandarten und Wasservögel im Untersuchungsgebiet

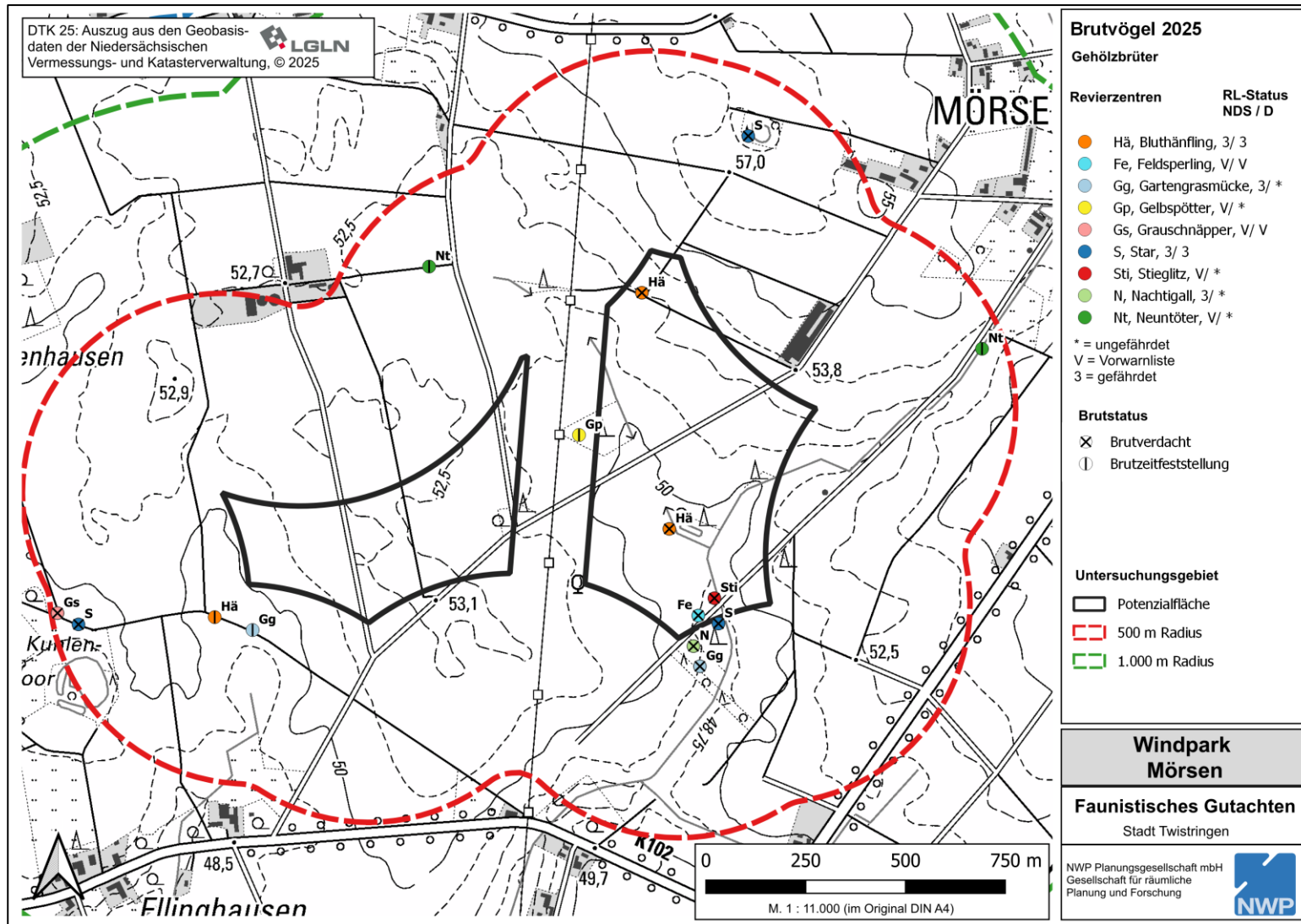


Abbildung 12: Gehölzbrüter im Untersuchungsgebiet

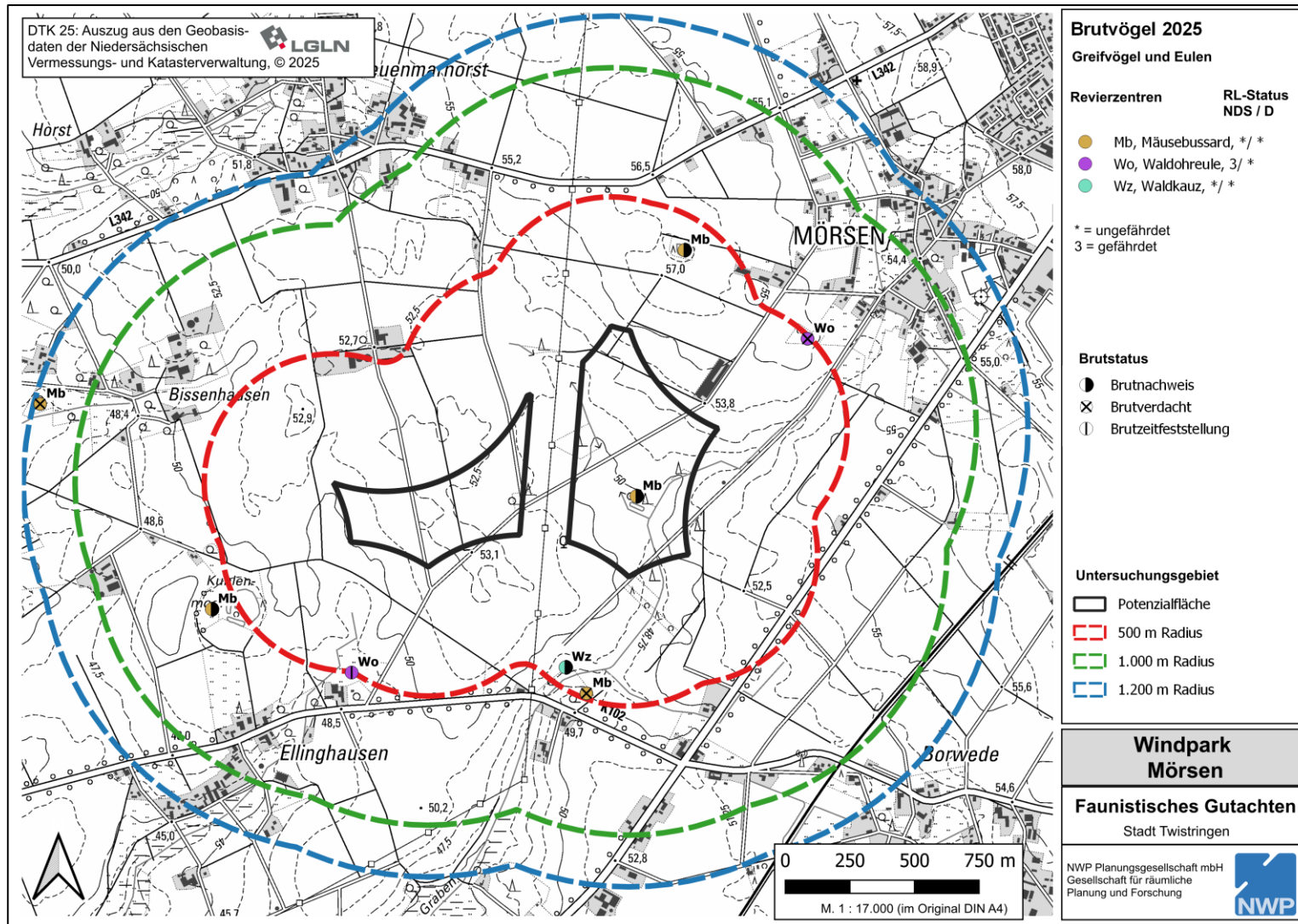


Abbildung 13: Greifvögel und Eulen im Untersuchungsgebiet

3. Gastvögel

3.1 Methode

Zur Untersuchung des Gastvogelvorkommens wurden im Zeitraum von Juli 2024 bis März 2025 insgesamt 24 Erfassungstermine im Untersuchungsgebiet durchgeführt (zuzüglich der Erhebungen während der Brutzeit 2025, bei denen ebenfalls Gastvögel erfasst wurden (vgl. Tabelle 3, Tabelle 1). Die Erfassung erfolgte in der Regel 14-tägig. Im Zeitraum von Mitte September bis Mitte Dezember wurden wöchentliche Erfassungstermine angesetzt.

Das Untersuchungsgebiet für Gastvögel umfasste einen 1.000 m Radius um die Potenzialflächen. Das gesamte Untersuchungsgebiet wurde bei jedem Termin auf sämtlichen Wegen mit dem Auto befahren, um alle Flächen bei entsprechenden Beobachtungshalten mit dem Fernglas bzw. Spektiv nach Vögeln abzusuchen. Nicht einsehbare Flächen wurden zusätzlich zu Fuß begangen.

Der Schwerpunkt der Erfassung lag auf den gemäß Krüger et al. (2020) zu bewertenden Gastvogelarten, wie beispielsweise Gänse, Kraniche, Schwäne oder Kiebitze, die sich in Trupps auf den offenen Flächen aufhielten. Zusätzlich wurden sämtliche Sichtungen von Greifvögeln und Reiher dokumentiert. Kleinvögel in den Gehölzstrukturen wurden hingegen nicht erfasst. Eine genaue Zählung von Kleinvögeln auf den offenen Flächen oder von Arten, die sich in deckungsreichem Gelände aufhalten, ist mit dieser Methode nur eingeschränkt möglich. Daher wurden lediglich größere Trupps verzeichnet. Im Hinblick auf die Fragestellung – Auswirkungen von Windenergieanlagen – ist diese Vorgehensweise jedoch gerechtfertigt und im Rahmen von planungsrelevanten Untersuchungen auch gängige Praxis.

Tabelle 3: Termine und Witterung der Gastvogelkartierung 2024/2025

Datum	Wind		Bewölkung [%]		Temperatur [°C]		Bemerkung
	Richtung	Stärke [bft]	von	bis	von	bis	
08.07.2024	SW	3	20	40	16	20	Trocken
26.07.2024	S	1-2	100	80	18	21	Trocken
08.08.2024	W	1-2	50	50	22	22	Trocken
18.08.2024	N	3	80	100	18	21	kurze Regenschauer
01.09.2024	O	3	30	10	17	23	Trocken
16.09.2024	N	1-2	80	80	19	18	Trocken
23.09.2024	SW	2	100	90	20	18	Trocken
01.10.2024	NW	4	80	80	10	12	Trocken
08.10.2024	SW	2-3	90	90	17	16	Trocken
15.10.2024	O	2-3	30	30	12	10	Trocken
21.10.2024	SW	3	90	100	14	13	Trocken
03.11.2024	SW	1-2	10	10	6	8	Trocken, sonnig
12.11.2024	NW	2	100	80	9	10	Trocken
19.11.2024	W	2-3	20	10	7	8	Trocken, sonnig
27.11.2024	S	3-4	100	100	5	7	Trocken
01.12.2024	S	1-2	10	0	2	5	Trocken, sonnig
09.12.2024	NO	4	100	100	5	5	Trocken

Datum	Wind		Bewölkung [%]		Temperatur [°C]		Bemerkung
	Richtung	Stärke [bft]	von	bis	von	bis	
19.12.2024	SW	3	100	100	5	5	Trocken
02.01.2025	W	1-2	10	30	4	3	Trocken, sonnig
12.01.2025	NW	2	70	70	2	1	Trocken
31.01.2025	SW	1-2	10	10	5	6	Trocken, sonnig
17.02.2025	O	1	10	10	-4	-2	Trocken, sonnig
01.03.2025	SW	1-2	10	0	0	3	Trocken, sonnig
12.03.2025	O	2-3	50	50	4	12	Trocken
18.03.2025	SO	1-2	10	0	-2	7	Trocken, sonnig
01.04.2025	N	3-4	100	50	5	11	Trocken
16.04.2025	SW	2-3	10	10	8	20	Trocken, sonnig
01.05.2025	SW	3	30	10	13	20	Trocken
20.05.2025	NW	1-2	30	0	12	22	Trocken, sonnig
01.06.2025	SW	3-4	90	70	12	18	Trocken
10.06.2025	NW	2-3	100	40	14	16	Trocken
06.07.2025	SW	3-4	80	60	15	22	Trocken

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Bestand

In Tabelle 4 ist für das in 2024/2025 bearbeitete Untersuchungsgebiet eine Gesamtliste der an den jeweiligen Erfassungsterminen festgestellten Gastvögel zusammengestellt. Diese Liste umfasst alle registrierten Wasser- und Watvögel, Greifvögel, Möwen und Reiher. Unter den Singvögeln sind nur jene Arten berücksichtigt, die als größere Trupps angetroffen wurden. Für jede Art ist die Gesamtzahl der bei der jeweiligen Begehung im Untersuchungsgebiet festgestellten Individuen angegeben.

Nachfolgend wird das Untersuchungsgebiet hinsichtlich des Gastvogelaufkommens charakterisiert. Die räumliche Verteilung der registrierten Gastvogelvorkommen ist in Abbildung 14 – Abbildung 16 dargestellt.

Große Gastvogeltrupps wurden im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen.

Größere Trupps von überfliegenden nordischen Wildgänsen wurden von Ende November bis Januar lediglich von der **Blässgans** festgestellt. Diese rasteten jedoch nicht im Untersuchungsgebiet (vgl. Tabelle 4). Vor allem im Umfeld des Schlatts am südwestlichen Rand des 500 m Radius wurden regelmäßig **Nilgänse** beobachtet. Zudem wurden ab Frühjahr 2025 dort regelmäßig bis zu 30 **Graugänse** und bis zu 22 **Kanadagänse** gezählt (vgl. Tabelle 4, Abbildung 14). Alle drei Gänsearten wurden 2025 mit Jungtieren im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

Ebenso erfolgte auf dem Schlatt in diesem Zeitraum die Sichtung von mehreren **Stockenten**. Hinzu kommt hier außerdem am 01.09.2024 die einmalige Sichtung von zwei **Krickenten** (vgl. Tabelle 4, Abbildung 14). Zudem wurde dort im Oktober 2024 zweimalig je vier, bzw. sechs **Teichhühner** kartiert (vgl. Tabelle 4).

Regelmäßige Gastvögel im Untersuchungsgebiet waren **Graureiher** und, von etwa November bis Januar, **Silberreiher**. Diese Reiherarten wurden allerdings immer nur mit ein, höchstens drei einzelnen Tieren pro Erfassungstag gezählt (vgl. Tabelle 4, Abbildung 15).

Ein Nachweis rastender **Kraniche** konnte im Untersuchungsgebiet zwischen Mitte November und Mitte Dezember 2024 vor allem an der südlichen Grenze des 500 m Radius erbracht werden. Zudem wurden auch mehrmals überfliegende **Kraniche** dokumentiert. Dabei ergaben die aufgezeichneten Flüge keinen Hinweis auf einen Flugkorridor (vgl. Tabelle 4, Abbildung 15).

Des Weiteren auffällig waren am 12.11.2024 76 rastende **Kiebitze** in der östlichen Potenzialfläche (vgl. Tabelle 4, Abbildung 15).

Als Möwenarten wurden **Heringsmöwen**, **Sturmmöwen** und **Lachmöwen** vornehmlich auf frisch bearbeiteten Ackerflächen im nördlichen und südlichen Untersuchungsgebiet gesichtet (vgl. Abbildung 16).

Unter den Singvögeln wurden im Juli und August 2024 größere Trupps von **Saatkrähen** und **Staren** im Untersuchungsgebiet angetroffen. Im Dezember 2024 rastete ebenfalls ein größerer Trupp **Stieglitze** im Gebiet. Des Weiteren wurden vor allem im Frühjahr 2025 Trupps von **Wachholderdrosseln**, **Buchfinken**, **Bergfinken**, **Ringeltauben** und **Dohlen** gezählt (vgl. Tabelle 4).

Bei den Greifvögeln waren, **Mäusebussard** und **Turmfalke** sehr regelmäßige Nahrungsgäste. Daneben wurden im Untersuchungsgebiet auch **Rotmilan**, **Korn- Rohr- und Wiesenweihe** sowie **Merlin** nahrungssuchend gesichtet (vgl. Tabelle 4).

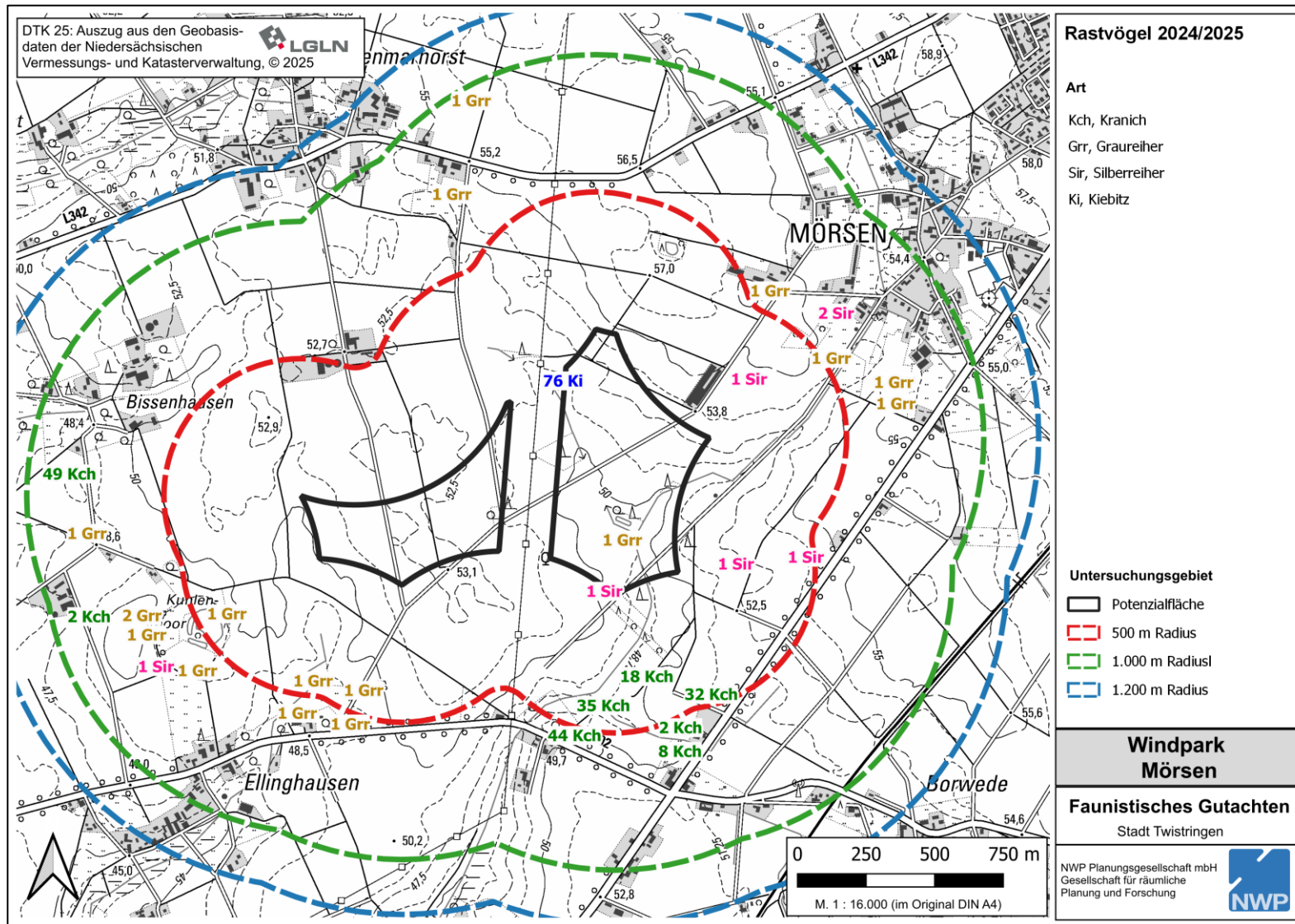


Abbildung 15: Räumliche Verteilung von Reiher, Kranich und Kiebitz im Untersuchungsgebiet

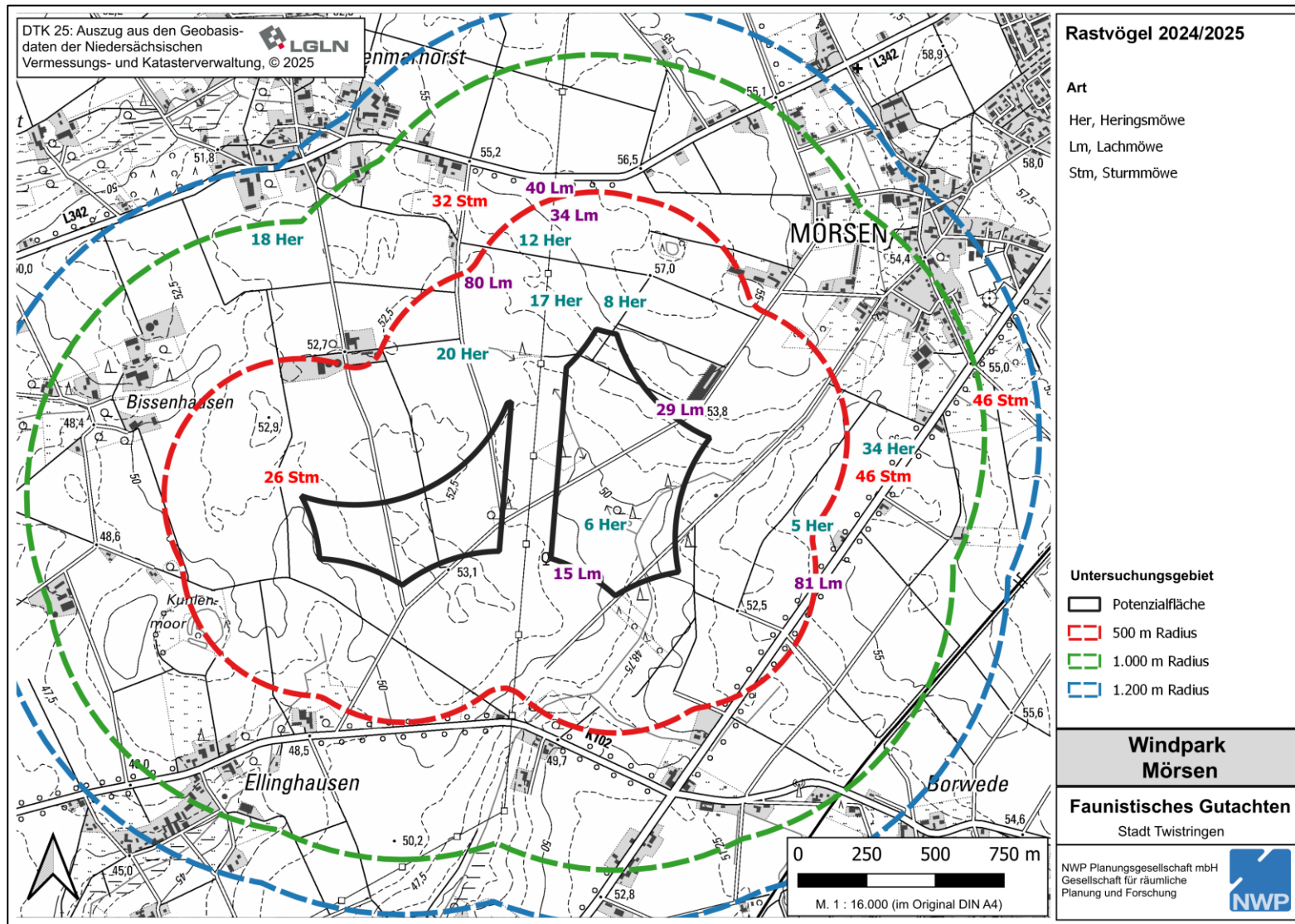


Abbildung 16: Räumliche Verteilung von Möwen im Untersuchungsgebiet

Tabelle 4: Gastvögel 2024/2025 im Untersuchungsgebiet

Legende: Sir = Silberreiher, Grr = Graureiher, Kch = Kranich, Her = Heringsmöwe, Stm = Sturmmöwe, Lm = Lachmöwe, Gra = Graugans, Blg = Blässgans, Kag = Kanadagans, Nig = Nilgans, Sto = Stockente, Kr = Krickente, Tr = Teichhuhn, Ki = Kiebitz, Mb = Mäusebussard, Rm = Rotmilan, Kw = Kornweihe, Ww = Wiesenweihe, Row = Rohrweihe, Tf = Turmfalke, Mer = Merlin, Sa = Saatkrähe, D = Dohle, S = Star, Rt = Ringeltaube, Wd = Wacholderdrossel, Sti = Stieglitz, B = Buchfink, Ber = Bergfink

Datum	Sir	Grr	Kch	Her	Stm	Lm	Gra	Blg	Kag	Nig	Sto	Kr	Tr	Ki	Mb	Rm	Kw	Ww	Row	Tf	Mer	Sa	D	S	Rt	Wd	Sti	B	Ber
08.07.2024										2				2			1						130						
26.07.2024														3						2									
08.08.2024										2				4						2				80					
18.08.2024										3				3						1		120							
01.09.2024		2								2		2		3						1									
16.09.2024		1			46	34								2	3					2									
23.09.2024		2												4	1					2									
01.10.2024		2		18						2				4															
08.10.2024		1								2			6	3															
15.10.2024														4			1			1									
21.10.2024		1			46								4	14						2	1								
03.11.2024			19*		32	84								2															
12.11.2024	1		35/ 6*		26					2				76	7														
19.11.2024	1	1				81								4						2									
27.11.2024	1	1	8/24*						88*	2				6		1				1									
01.12.2024			44/ 19*											11						1							40		
09.12.2024	1	3	18						145*	2				6						2	1								
19.12.2024			34							2				5						1						80			
02.01.2025														2															
12.01.2025	3	2	2*						140*					8		1				2							300		
31.01.2025							6			4	6			3								80	60						

Datum	Sir	Grr	Kch	Her	Stm	Lm	Gra	Blg	Kag	Nig	Sto	Kr	Tr	Ki	Mb	Rm	Kw	Ww	Row	Tf	Mer	Sa	D	S	Rt	Wd	Sti	B	Ber
17.02.2025			101*	5			2		14	6	12				2					1						40			
01.03.2025		1	2				8/ 4*		14	2	21				3											60		35	20
12.03.2025			49	34		80	30		22	2					9					1									
18.03.2025				23			23		8						7					1									
01.04.2025				20			20		8		2				8	1													
16.04.2025				20			8		12						4					1	1								
01.05.2025															2					1									
20.05.2025							20								3						2								
01.06.2025							12		8	2					5					1	1		60						
10.06.2025							4								4	1				1	1								
06.07.2025							2								7					1									

* = überfliegend

gelber Wert

= lokale Bedeutung nach Krüger et al. (2020)

3.2.2 Bewertung

Eine Einstufung der Bedeutung des Gebietes für Wasser- und Watvögel kann nach der standardisierten Methode von Krüger *et al.* (2020) vorgenommen werden. Dieses Verfahren bewertet Gastvogellebensräume nach den beobachteten Tagesmaxima und ordnet diese bestimmten Kategorien von lokaler bis internationaler Bedeutung zu. Grundsätzlich gilt dabei, dass ein Gebiet nur dann eine bestimmte Bedeutung erreicht, wenn mindestens für eine Art das jeweilige Kriterium in der Mehrzahl der untersuchten Jahre erreicht wird. Bei nur einjährigen Untersuchungen muss jedoch davon ausgegangen werden, dass eine Bedeutung des Gebietes auch bei nur einmaligem Überschreiten des Kriterienwertes gegeben ist (Krüger *et al.* 2020). Dabei werden jedoch nur direkt im Gebiet rastende Gastvögel gewertet. Sowohl überfliegende als auch außerhalb des 1.000 m-Radius rastende Bestände fließen nicht in die Endbewertung mit ein.

Für das Untersuchungsgebiet WP Twistringen- Mörsen ergab sich für den Zeitraum 2024/25 nach Krüger *et al.* (2020) folgende Bedeutung (vgl. Tabelle 4):

1x lokale Bedeutung für die Heringsmöwe (12.03.2025: 34 Ind.)

Die weiteren Möwenarten Lachmöwe und Sturmmöwe blieben in ihren Gesamtzahlen unterhalb des Schwellenwertes für eine mindestens lokale Bedeutung des Gebietes für diese Arten. Ebenso verhält es sich mit dem erfassten Kiebitztrupp in der östlichen Potenzialfläche. Auch dieser blieb mit 76 Tieren deutlich unter dem Schwellenwert für mindestens eine lokale Bedeutung eines Gebietes für diese Art (Schwellenwert: 600 Kiebitze).

Größere Trupps von Blässgänsen und, mit Abstrichen von Kranichen, wurden lediglich überfliegend gesichtet.

4. Literatur

- BIBBY, C., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie - Bestandserfassung in der Praxis, Neumann Verlag, Radebeul.
- HENNES, R. (2012): Fehlermöglichkeiten bei der Kartierung von Burt- und Mittelspecht *Dendrocopus major*, *D. medius* - Erfahrungen mit einer farbberingten Population. *Vogelwelt* 133 (3): 109-119.
- KRÜGER, T., J. LUDWIG, P. SÜDBECK, J. BLEW & B. OLTMANN (2020): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Rastvogellebensräumen in Niedersachsen. *Inform.d.Naturschutz Niedersachs.* 33 (2): 70-87.
- KRÜGER, T. & K. SANDKÜHLER (2022): Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens, 9. Fassung, Oktober 2021. *Inform.d. Naturschutz Niedersachs.* 41 Jg. Nr. 2 111-174 Hannover 2022.
- RYSLAVY, T. ET AL. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. *Berichte zum Vogelschutz* 57 (2020): 13 – 112.
- SÜDBECK, P., H. ANDREZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, C.PERTL, T.J. LINKE, M.GEORG, C.KÖNIG, T.SCHIKORE, K. SCHRÖDER, R. DRÖSCHMEISTER & C. SUDFELDT (2025): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. 1. Überarbeitete Auflage. Münster.
- THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten - Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung - Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen, Pilze (Stand: 1. November 2008) (Korrigierte Fassung 1. Januar 2015). *Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen* 3/2008: 69-141.